

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Industriesalz. Hallstatt, Aussee und Ischl beschäftigen je etwa 400 Arbeiter in Bergbau und Sudhütte zusammen. Nicht unbedeutend ist zu Hallstatt, Goisern und Gosau auch der Steinbruchbetrieb und die Steinschleiferei, die sich der Gosausandsteine und des prächtigen Hallstätter Marmors bemächtigt. Der Holzreichtum hat, wie schon erwähnt, eine kleine Holzindustrie ins Leben gerufen, die durch eine Fachschule in Hallstatt gefördert wird, aber wie auch anderwärts (Berchtesgaden), soweit die Holzschnitzerei in Betracht kommt, mehr für den Fremdenverkehr als für auswärtigen Absatz sorgt. Dagegen stehen die kleinen Hammerwerke, die im Ennstal und in Grubegg im Mitterndorfer Becken bestanden, heute still, oder sie sind in große Holzlägen umgewandelt.

Größere Industrien fehlen derzeit noch. Das kann sich jedoch unter dem Einfluß der großen Elektrizitätswerke von „Stern und Hafferl“ ändern, die die Wasserkraft des Gosautales nutzen. Am Bordenen Gosausee sind drei Generatoren aufgestellt, die bei einem nutzbaren Gefälle von 110 m in erster Linie eine Reserve für die Zeit des größten Bedarfes zur Verfügung stellen. Wichtiger ist der 4855 m lange Durchschlag durch die Rote Wand bei Steeg, der den Turbinen ein Gefälle von 200 m zur Verfügung stellt und in der Elektrizitätszentrale von Steeg vier Generatoren speist. Die verfügbaren Kräfte werden zu 14.000 P. S. berechnet, davon vom oberen Werk 6000, vom unteren 8000 P. S. Zahlreiche Betriebe und Beleuchtungsanlagen ziehen Nutzen davon und Ergänzungswerke sind im Bau. 1913 wurden an elektrischer Energie etwa 60 Millionen Kilowattstunden abgegeben. Das Leitungsnetz reicht westwärts bis Hallein, nordwärts ins Innviertel und bis Aschach an der Donau, ostwärts bis Maut-